

ROBERT KNECHT IN KOHLSBERG BEI AUF DER HÖHE
(KREIS SOLINGEN).

Neuerung an Taschenmessern.

Fig. 4.

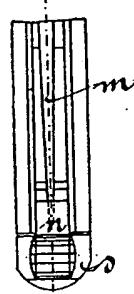


Fig. 5.

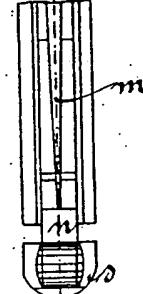


Fig. 3.

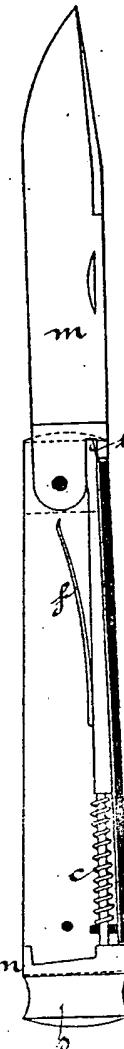


Fig. 1.

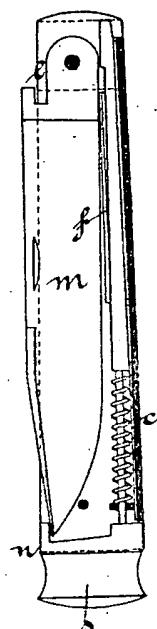
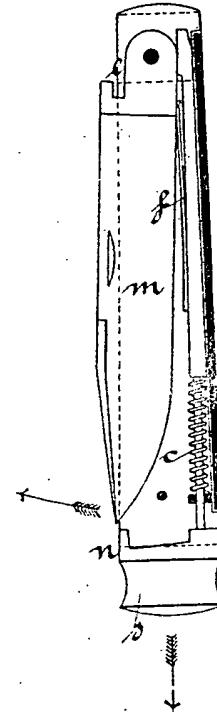


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

Nº 29469.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 29469 —

KLASSE 69: SCHNEIDWERKZEUGE.

AUSGEGEBEN DEN 3. NOVEMBER 1884.

ROBERT KNECHT IN KOHLSBERG BEI AUF DER HÖHE
(KREIS SOLINGEN).

Neuerung an Taschenmessern.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Juni 1884 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Taschenmesser, bei welchem durch Anziehen des Schiebers *s* eine selbstthätige Öffnung der in der Messerschale liegenden Messerklinge bewirkt wird.

Als neu bei dieser Construction wird be- trachtet:

1. der unter Federwirkung stehende Arretier- schieber *s*, welcher in geschlossenem Zustande, Fig. 1, die Messerklinge *m* gegen Zuklappen sichert;

2. die Combination des Schiebers *s* mit der Auswerffeder *f*, durch welche beim Zuklappen der Messerklinge ein selbstthätigtes Zurückschieben des Schiebers *s* und ein Freigeben des Schalen- raumes für den Eintritt der Messerklinge statt- findet.

In beiliegender Zeichnung ist eine derartige Construction dargestellt, und zwar ist in Fig. 1 das Messer in geschlossenem, in Fig. 2 in sich öffnendem und in Fig. 3 in geöffnetem Zustande dargestellt. Fig. 4 und 5 sind Seitenansichten zu Fig. 1 und 2.

Im Messerkasten befindet sich ein unter Feder- wirkung stehender Schieber *s*, welcher durch Spiralfeder *c* stets in den Messerkasten gedrückt wird. Der Schieber *s* hat an der unteren vor- deren Fläche eine Nase *n*, welche die Messerklinge *m* in geschlossener Stellung im Messerkasten, Fig. 1, festhält. In der geöffneten Stellung, Fig. 3, greift der Schieber *s* in einen Einschnitt *e* der Messerklinge *m* und arretiert die- selbe.

Auf dem Schieber *s* ist eine Auswerffeder *f* befestigt, welche die im Messerkästen liegende

Messerklinge *m* nach Zurückziehen des Schiebers *s*, Fig. 2, herausschleudert und in die End- stellung, Fig. 3, bringt. Diese Auswerffeder *f* kann mit Schieber *s* event. aus einem Stück hergestellt sein.

Durch die Verbindung der Arbeitsfeder *f* mit dem Schieber *s* ist es ermöglicht, dass beim Zuklappen der Messerklinge *m* diese den Schieber *s* selbstthätig zurückdrückt und so den Schalenraum für den Eintritt der Klinge frei- gibt.

Der Schieber *s* muss alsdann von Hand zur Feststellung zurückgedrückt werden. Es wirkt in diesem Falle die Messerklinge *m* auf den Schieber *s* durch Feder *f* wie auf eine federnde schiefe Ebene; auch ist es leicht möglich, die Construction so zu verändern, dass am Schieber *s* eine feste schiefe Ebene oder Nase zu demselben Zweck angebracht wird, welche aber die Einrichtung wesentlich compliciren würde.

Es ist leicht ersichtlich, dass die Construction vervielfacht und mehrere Klingen oder andere Taschenmessertheile am Messer angebracht werden können.

PATENT-ANSPRÜCHE:

Bei Taschenmessern:

1. Die Anwendung eines unter Federwirkung stehenden Schiebers *s*, zum Zweck, die Messerklinge *m* in geschlossenem Zustande festzustellen.
2. Die Combination des Schiebers *s* mit Auswerffeder *f*, zum Zweck, beim Zuklappen der Messerklinge *m* den Schieber *s* selbstthätig zurückzudrücken und den Schalenraum für den Eintritt der Messerklinge freizugeben.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHEDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY